



Ethik im außerhumanen Bereich

INHALT

Vorbemerkung	9
I DIE HERAUSFORDERUNG	11
1. Die moralische Stellung des Menschen	13
1.1 Die Lehre von der moralischen Sonderstellung des Menschen	14
1.2 Können Intuitionen hinterfragt werden?	17
1.3 Verwurzelte und freischwebende Intuitionen	22
1.4 Die zwei historischen Quellen	24
1.4.1 Die Gottesebenbildlichkeit des Menschen	27
1.4.2 Die Vernunftnatur des Menschen	35
2. Speziesismus und Antispeziesismus	47
2.1 Speziesismus	47
2.2 Der Mensch – ein biologisches oder ein moralisches Konzept	52
2.3 Ein Dambruchargument zugunsten des Speziesismus?	56
2.4 Ein historisches Fundament für den Speziesismus?	59
2.5 Die Dysanalogie zum Rassismus- und Sexismusvorwurf	63
3. „Würde der Kreatur“	67
3.1 Zweierlei Würde?	69
3.2 Die Leitidee: Menschenwürde	72
3.3 Die Idee absoluter Unterlassungspflichten	77
3.4 Nicht doch zwei Würdebegriffe?	88
II DIE FRAGE NACH DEN OBJEKTEN DER MORAL	91
4. Ein terminologischer Vorschlag	93
5. Biozentrismus	99
5.1 Begriffsklärungen	100
5.2 Die Rede von einem eigenen Gut	106
5.3 Egalitärer und hierarchischer Biozentrismus	111
5.4 Vorrangsregeln	120
5.5 Wieso soll Lebewesen ein Eigenwert zukommen?	126

6. Radikale Antworten auf die Frage nach den moralischen Objekten	133
6.1 Ehrfurcht vor dem Leben	134
6.2 Ökozentrismus	141
6.3 Kann man Ökosystemen schaden?	148
7. Sentientismus oder Non-Sentientismus?	157
7.1 Um was geht es?	159
7.2 Elementare Formen des Erlebens	164
7.3 Die Begründungsfrage – Unbefriedigende Ansätze	172
7.4 Die Zurückweisung des Non-Sentientismus	178
7.4.1 Das Referenzsystem	180
7.4.2 Die Schadenstheorie	183
7.5 Können Pflanzen moralische Objekte sein?	186
8. Eine alternative Umweltethik?	193
8.1 Die „Überwindung der Objektfrage“	193
8.2 Tiefenökologie (Deep Ecology)	194
8.3 Ökofeminismus	201
9. Und was ist mit dem Artenschutz?	207
9.1 Codfish-Island	207
9.2 Unsere Common Sense-Einstellung zum Artenschutz	208
9.3 Paradigmatische Antworten zum Artenschutz	209
9.4 Zurück nach Codfish-Island	220
III DIE ANSPRÜCHE UND RECHTE ANDERER	227
10. Theorien statt Common Sense-Positionen	229
10.1 Das Argument der gleichen Berücksichtigung	229
10.2 Drei ethische Theorien	232
10.2.1 Vertragstheorie	232
10.2.2 Kantianismus	235
10.2.3 Utilitarismus	241
11. Vertragstheorie – skeptisch, nicht naturrechtlich verstanden	251
11.1 Skeptische und naturrechtliche Versionen der Vertragstheorie	251
11.2 Im Interesse jedes einzelnen – Wunscherfüllungstheorie oder Hedonismus?	257
11.3 Schädigungsverbot, Hilfspflichten und Freiheitsrechte	262
12. Das Gedankenexperiment von der verlorenen Welt	267

13. Die Tötungsfrage	279
13.1 Die Fragestellung	279
13.2 Töten als Schädigung anderer	282
13.3 Die Differenz zwischen Gegenwartswesen und Personen	285
13.4 Verteidigung des Sentientismus	291
13.5 Tötungsverbot und Lebensrecht	295
14. Welche Wesen sind um ihrer selbst willen moralisch zu berücksichtigen?	299
14.1 Gegenüber wem bestehen direkte Pflichten?	299
14.2 Kein Eigenwert und keine Würde	301
14.3 Die moralische Gemeinschaft	304
14.3.1 Was ist mit rationalen, aber nicht empfindungsfähigen Wesen?	304
14.3.2 Tiere - ja, aber alle Tiere?	308
14.3.3 Und die anderen Organismen?	311
15. Wann sind Güterabwägungen zulässig?	317
15.1 Was sind Güterabwägungen?	317
15.2 Güterabwägungen im Tierversuch	320
15.3 Zur moralischen Signifikanz zweier Situationstypen	322
15.4 Moralische Rechte und Güterabwägungen	327
15.5 Die Katze töten, um die Mäuse zu retten?	337
16. Was sagt man den Srivari?	341
Literatur	347
Index	363